



Ausgabe
Nr. 118

Priesterbruderschaft St. Petrus
St. Margareth und Umgebung

April/Mai
2022

Liebe Gläubige,

mit dieser Ausgabe des Rundbriefs möchte ich Sie über einige Veränderungen in unserer Augsburger Niederlassung informieren.

P. Markus Rindler hat wiederholt und gegen meinen Willen untragbare politische Äußerungen zur Corona- und Impfthematik in unserem Rundbrief veröffentlicht.

Da ich nicht möchte, daß ein offizielles Publikationsorgan der Petrusbruderschaft zum Ort privater Äußerungen eines Priesters benutzt wird, habe ich entschieden, P. Rindler von seinen Aufgaben als Hausoberen zu entbinden.

An dieser Stelle möchte ich ihm herzlich für sein jahrelanges priesterliches Wirken in unserer Augsburger Gemeinde, die er in nicht immer ganz einfachen Zeiten und unter manch schwierigen äußeren Umständen zu führen hatte, danken

und wünsche ihm eine segensreiche Tätigkeit an unserer Seelsorgsstelle an der Wallfahrtskirche St. Pelagiberg (Schweiz). Er vertritt seit Mitte Februar einen erkrankten Priester und unterstützt die dortigen Mitbrüder. Der Termin seiner Verabschiedung wird noch bekannt gegeben.

Die Augsburger Niederlassung wird nun administrativ von P. Johannes Paul geleitet. Er absolviert ein weiterführendes Studium im Fach Kirchenrecht in München und wird regelmäßig vor Ort präsent sein und P. Fuisting unterstützen, der wie bisher in unserer Niederlassung am Milchberg wohnt und Ihnen in allen seelsorglichen Anliegen vor Ort zur Verfügung steht.

Ich hoffe sehr, daß wir nach manch unruhigen Jahren mit dieser Interimslösung und einer im Zuge der Stellenneubesetzungen im Sommer endgültigen Personalentscheidung in

der Gemeinde mehr Stabilität bekommen.

Neben den bewährten pastoralen Angeboten laden wir auch zu Familien- und Studententreffen, zur Christkönigsjugend und der Sakramentenvorbereitung ein.

Nehmen Sie die Dienste unserer Priester in Anspruch, sie stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzliches Vergelt's Gott für Ihr Gebet,

Ihre Mithilfe und materielle Unterstützung unserer Niederlassung.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Augsburg und bin mit Ihnen in der Friedensstadt Augsburg im Gebet um den Frieden in Europa verbunden und grüße Sie auch im Namen meiner Mitbrüder P. Christoph Fuisting und P. Johannes Paul herzlich

Ihr P. Stefan Dreher, Distriktoberer

GEDANKEN ZUM TRIDUUM SACRUM

Das „**Triduum sacrum**“ („heilige drei Tage“) sind die österlichen Tage von Gründonnerstag bis zur Osternacht. Die heiligen Tage führen uns Jahr für Jahr das Wesentliche des christlichen Glaubens vor Augen: nämlich das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu.

Dadurch hat der Herr uns erlöst und uns das Tor des Paradieses wieder aufgetan.

Am **Gründonnerstag** gedenkt die Kirche des Letzten Abendmahles: Der Herr hat am Vorabend seines Leidens und Sterbens das Sakrament der Eucharistie und das Sakrament des Priestertums eingesetzt.

Und er hat uns im Zeichen der Fußwaschung das neue Gebot der brüderlichen Liebe hinterlassen.

Christus gibt sich uns allen als Speise des Heils und als Arznei der Unsterblichkeit. Der Herr ermöglicht im Sakrament der Eucharistie allen, die an ihn glauben, eine enge Verbindung zwischen seinem Leben und unserem

Leben. Mit der demütigen und ausdrucksstarken Geste der Fußwaschung werden wir daran erinnert, was der Herr seinen Aposteln getan hat:

Indem er ihre Füße wusch, verkündete er den Primat der Liebe, einer Liebe, die zum Dienst wird und bis zur Hingabe seiner selbst geht. Christus nimmt im Abendmahlsaal das höchste Opfer seines Lebens vorweg, das am Tag danach auf Golgotha vollbracht werden wird.

Der **Karfreitag** ist der Tag, der an das Leiden, die Kreuzigung und an den Tod Jesu erinnert. Die Kirche sieht an diesem Tag zwar keine Feier der heiligen Messe vor, aber die christliche Gemeinschaft versammelt sich dennoch, um das Geheimnis des Bösen und der Sünde zu betrachten.

Nachdem die Gemeinde den Bericht über die Passion Christi gehört hat, betet sie für die Bedürfnisse der Kirche, der Welt und der Menschen. Dann verehrt sie das Kreuz und

empfängt die Eucharistie, indem sie die Hostien zu sich nimmt, die vom Vortag aufbewahrt worden sind.

Der **Karsamstag** ist von tiefem Schweigen gekennzeichnet. Die Kirchen sind schmucklos und es sind keine besonderen Liturgien vorgesehen. Während die Gläubigen das Ereignis der Auferstehung erwarten, verharren sie mit Maria in Gebet und Betrachtung. Eine große Bedeutung kommt an diesem Tag dem Empfang des Bußsakramentes zu: Das ist der unverzichtbare Weg, um das Herz zu reinigen und um auch innerlich Ostern feiern zu können. Als Tag des Schweigens, der Betrachtung, der Vergebung und der Versöhnung mündet der Karsamstag ein in die Osternacht.

Im Dunkel der Nacht wird dann am neuen Feuer die Osterkerze entzündet, Symbol für Christus, der glorreich aufersteht. Christus, das Licht der Welt, vertreibt die Finsternis des Herzens und des Geistes und erleuchtet jeden Menschen. Neben der Osterkerze erklingt in der Kirche die große österliche Verkündigung:

Christus ist wahrhaft auferstanden, der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Durch seinen Tod hat er das Böse für immer besiegt und allen Menschen das Leben Gottes geschenkt.

Von der strahlenden Osternacht ausgehend sollen sich dann die Freude, das Licht und der Friede Christi im Leben der Gläubigen ausbreiten und damit die Gewissheit: Der gekreuzigte Christus ist auferstanden und hat die Welt besiegt.

Die Liebe ist stärker als der Hass, sie hat gesiegt und wir müssen uns dem Sieg der Liebe anschließen.

Daher können wir uns nur in der Gemeinschaft mit ihm für eine Welt einsetzen, die auf den wahren Frieden, auf Gerechtigkeit und Liebe gegründet. Das ist auch der Wunsch und der Auftrag des Auferstandenen: Dass wir Christen seinen Frieden zu allen Menschen und in die Welt bringen.

Eine gnadenreiche Karwoche und ein gesegnetes Osterfest wünschen Ihnen Ihre Seelsorger

P. Christoph Fuisting

P. Johannes Paul

Kirche St. Margareth in Augsburg

Ecke Milchberg / Spitalgasse

Bushaltestelle „Margaret“

Parkmögl. im Parkhaus der CITY-GALERIE, Willi-Brand-Platz 1, 86153 Augsburg

Einfahrt ins Parkhaus: Jakoberwallstraße oder Amagasaki-Allee.

Fußweg nach St. Margareth 5-10 Minuten

Priesterbruderschaft St. Petrus

Milchberg 13, 86150 Augsburg

P. Christoph Fuisting FSSP – Tel.: 0821/319 498 32

P. Johannes Paul FSSP – erreichbar in München: Tel.: 0174/170 26 54